

# «Plötzlich braucht man viel mehr Hilfe...»

Die Spitex übernimmt in der Betreuung und Pflege von Menschen mit chronischen Erkrankungen, Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf und Menschen während ihrer letzten Lebensphase eine Schnittstellenfunktion. Wichtig dabei ist ein umfassendes und gut funktionierendes Netzwerk.

TEXT JESSICA KOBEL BILD NINA DICK

Sina Zöllig ist oft in fremden Wohnungen anzutreffen. An diesem Nachmittag ist die diplomierte Pflegefachfrau, die bei der Spitex Burgdorf-Oberburg arbeitet, bei Marianne Baumann\* zu Gast. Die 83-Jährige leidet an Amyotropher Lateralsklerose, bekannt unter der Abkürzung ALS. Hierbei handelt es sich um eine unheilbare, schwere Erkrankung des Nervensystems, in deren Verlauf vor allem die motorischen Nervenzellen (Motoneuronen) geschädigt werden – also Nervenzellen, die für die Kontrolle und Steuerung von Muskeln und Bewegungen zuständig sind.

## Ein eingespieltes Team

Das Ehepaar Baumann wartet bereits auf die Spitex-Mitarbeitende. Sina Zöllig erkundigt sich nach dem Befinden von Marianne Baumann und erklärt, was sie an diesem Nachmittag machen wird. Die Spitex-Fachpersonen kommen bei Marianne Baumann dreimal täglich vorbei, dies jeweils für eine verhältnismässig lange Zeit. «Dies ist eher aussergewöhnlich, aber einen typischen Spitex-Klienten oder eine typische -Klientin gibt es sowieso nicht», erklärt Sina Zöllig. An diesem Nachmittag beträgt das Zeitfenster eineinhalb Stunden. Sie kümmern sich um das Medikamentenmanagement – Marianne Baumann hat eine Schmerzpumpe – und kleine pflegerische Tätigkeiten. Sina Zöllig erklärt jeden ihrer Arbeitsschritte. Währenddessen teilt Marianne Baumann klar ihre Bedürfnisse

mit. Sie sind ein eingespieltes Team, das sich seit Oktober letzten Jahres kennt. Man merkt schnell, die beiden Frauen sind sich sympathisch und kennen sich gut. «Frau Zöllig ist immer gut drauf», sagt Marianne Baumann. «Wenn sie reinkommt, scheint die Sonne.» Das Wechseln der Position ist für die bettlägerige Seniorin eine Wohltat. Mit einem Lächeln bittet sie Sina Zöllig darum, dass sie ihre Hände für das Foto schön zurechtlegt.

Für die Spitex-Fachpersonen ist das Tablet ein ständiger Begleiter und unentbehrlich. Für jede Klientin und jeden Klienten gibt es ein Dossier. Aufgeführt darin sind eine Klientenübersicht, eine Pflegeübersicht und eine To-do-Liste für den jeweiligen Einsatz. Weiter dient das Tablet als Kommunikationsmittel zwischen den verschiedenen Betreuungspersonen und Organisationen. Bei der Spitex intern gibt es pro Klientin, pro Klient eine verantwortliche Person, welche die Fallführung übernimmt. Sie dient als erste Ansprechperson sowohl für die Klienten, für deren Angehörige, Ärztinnen, Therapeuten, Spezialistinnen, Mahlzeitendienst, Behörden und viele andere Dienstleistungserbringer als auch für alle Spitex-Mitarbeitenden.

## Besonders nahe an den Klienten

Marianne Baumann ist ans Bett gebunden, kann sich nicht mehr bewegen und atmet mit Hilfe eines Beatmungsgeräts durch die Nase. Sie ist aber aufgeweckt und gesprächig. «Ich hatte und habe im-

mer gerne viele Leute um mich herum», sagt sie. Dass immer wieder unterschiedliche Leute von der Spitex bei ihr zu Hause seien und sie pflegen würden, störe sie gar nicht. «Im Gegenteil, die Abwechslung macht es interessant.»

Sina Zöllig gefällt die Arbeit bei der Spitex vor allem wegen der besonderen Nähe zu den Klienten. «Man ist bei ihnen zu Hause und sieht, wie sie leben. Die Beziehung zu ihnen ist dadurch ganz anders als bei der Arbeit im Spital», erzählt sie. «Anders ist aber auch die Teamarbeit. Ausser wenn Lernende oder Mitarbeitende zum Einarbeiten dabei sind, bin ich alleine unterwegs. Die Fahrzeit mit dem Auto kann ich als kurze Pause oder zum Nachdenken nach schwierigen Situationen nutzen.» Die Teamarbeit sei bei der Spitex trotzdem sehr wichtig – vor allem bei der Dokumentation und beim Bereitstellen und Nachbestellen von Material und Medikamenten. Daher ist es beim Ablauf, bei der Koordination und bei der Materialbeschaffung essenziell, dass alle Hand in Hand arbeiten.

## Ein umfassendes Netzwerk ist wichtig

Zusätzlich zur Betreuung durch die Spitex ist ein breites Netzwerk an Spezialisten in die Pflege und ärztliche Beratung von Marianne Baumann involviert. Dieses umfasst u.a. Physiotherapie, den mobilen Palliativdienst Emmental-Oberaargau (mpdEO) und die Abteilung Neurologie des Spitals Emmental. Die Spitex übernimmt dabei eine Schnittstellenfunktion

---

«Einen typischen Spitex-Klienten, eine typische Spitex-Klientin gibt es nicht.»

---

Sina Zöllig, diplomierte Pflegefachfrau,  
Burgdorf-Oberburg

---

und koordiniert die Einsätze und Termine. Eine weitere Aufgabe der Spitex-Fachpersonen ist die Unterstützung und Beratung der pflegenden Angehörigen. So wurde mit der Palliativen Begleitung der Spitex Burgdorf-Oberburg arrangiert, dass Hans Baumann einmal in der Woche am Abend einem früheren Hobby nachgehen kann. Weiter erhält der 84-Jährige dreimal in der Woche durch die Nacht hindurch Unterstützung. Diese Einsätze werden durch Freiwillige abgedeckt.

ALS ist eine Krankheit, bei der es den Erkrankten in Schüben immer schlechter geht. Bei Marianne Baumann zeigte sich das nicht zuletzt bei den Hilfsmitteln; zuerst war es ein Rollstuhl, dann ein Nachtstuhl, später ein Pflegebett und zuletzt kam eine Wechsel-Druck-Matratze, die bei längerer Bettlägerigkeit Druckstellen verhindern soll. Diese helfe ihr sehr, sagt sie. Ihr Mann, ein ehemaliger Ingenieur, tüftelt immer wieder etwas aus, um den Alltag seiner Frau zu erleichtern und angenehmer zu machen. Seit 55 Jahren ist das Ehepaar verheiratet; er ist froh darüber, dass seine Frau trotz schwerer Krankheit bei ihm zu Hause leben kann. Dankbar und auch ein wenig wehmütig sagt Marianne Baumann: «Viele Jahre ging es uns gut, wir hatten ein schönes Leben. Leider nimmt es nun einen unschönen Abschluss.» Dennoch ist sie froh, dass die Spitex sie und ihren Mann unterstützt.

\* Namen der Redaktion bekannt



Eine besondere Beziehung zu pflegebedürftigen Menschen: Sina Zöllig.

- **Spitex Burgdorf-Oberburg:** Farbweg 11, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 29 29, info@spitexburgdorf.ch, www.spitexburgdorf.ch
- **Spitex Region Emmental:** Burgdorfstrasse 25, 3550 Langnau, Tel. 034 408 30 20, info@spitex-re.ch, www.spitex-re.ch
- **Spitex Region Konolfingen:** Zentrum, Dorfstrasse 4c, 3506 Grosshöchstetten, Tel. 031 770 22 00, info@spitex-reko.ch, www.spitex-reko.ch
- **Spitex Region Lueg:** Rüebsaustrasse 8, 3415 Hasle-Rüebsau, Tel. 034 460 50 00, info@spitexlueg.ch, www.spitexlueg.ch
- **Spitex AemmePlus AG:** Industrie Neuhoof 23, 3422 Kirchberg, Tel. 034 447 78 78, info@aemmeplus.ch, www.aemmeplus.ch
- **Spitex AareGürbetal:** Südstrasse 1, 3110 Münsingen, Tel. 031 722 88 88, info@spitex-aareguerbetal.ch, www.spitex-aareguerbetal.ch